

Atlas setzt nach langer Pause wieder auf Ausbildung

Beim Baumaschinenhersteller wird erst seit 2019 wieder ausgebildet / Erste angehende Industriekauffrau hat Lehre jetzt abgeschlossen

Dirk Hamm

Am Montagmorgen um 10 Uhr war es so weit: Für Erika Galster stand nach zweieinhalb Jahren Ausbildung zur Industriekauffrau die mündliche Prüfung an. In der BBS I in Delmenhorst präsentierte die 24-Jährige zunächst ihre Facharbeit, dann beantwortete sie die Fragen der Prüfer, nach einer halben Stunde war es geschafft. Noch am selben Vormittag konnte die Delmenhorsterin bei ihrem Ausbildungsbetrieb, der Atlas GmbH in Ganderkesee, die herzlichen Glückwünsche ihrer Ausbilderin Regina Alberding und von Personalchef Michael Wegner entgegennehmen, denn sie hat bestanden. Das Zeugnis gibt es dann Ende Januar, doch die wichtigste Belohnung winkt schon jetzt: „Wir ha-



Erika Galster (2. v. l.) hat sich über die Glückwünsche von Personalchef Michael Wegner, Regina Alberding (Ausbilderin, 2. v. r.) und Sophie von Seggern (Human Resources) gefreut. Foto: Hamm

ben Frau Galster ein Angebot gemacht“, sagt Michael Wegner, nur noch ein paar kleine Details müssen besprochen werden, und der Übernahme der frisch gebackenen Industriekauffrau steht nichts mehr im Wege. Das alles klingt nach einem ziemlich normalen

Vorgang für einen namhaften Hersteller von Baggern und Ladekränen mit rund 500 Beschäftigten am Hauptsitz in Ganderkesee und den beiden weiteren Standorten Delmenhorst und Vechta. Doch genau das ist es nicht: Erika Galster war zu Beginn ihrer Berufs-

ausbildung im Jahr 2019 die erste Auszubildende bei Atlas seit neun Jahren. Diese lange Pause in der Heranbildung des eigenen Nachwuchses erklärt der Personalchef mit den Turbulenzen vor etwas mehr als zehn Jahren: 2010 hatte sich der Baumaschinenproduzent in wirtschaftlich angespannter Lage befunden, Investor Fil Filipov übernahm das Unternehmen und leitete einen Sparkurs ein. Personal wurde abgebaut und dabei das Ausbildungsprogramm gestrichen.

Ein Jahrespraktikum war der Einstieg

Erika Galster hat indirekt den Anstoß dafür gegeben, ein solches Nachwuchsprogramm behutsam wieder aufzubauen. Nach dem Besuch der Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule und dem Er-

werb der Fachhochschulreife an der BBS I nahm die Delmenhorsterin, die laut eigener Schilderung noch nicht so genau wusste, wo die Reise nun hingehen sollte, Kontakt mit Atlas auf. Dort wurde Unterstützung in der Buchhaltung gebraucht, und nach dem Einreichen einer formellen Bewerbung war bald ein Jahrespraktikum eingetütet. „Wir haben dann nach einer Möglichkeit gesucht, Frau Galster bei uns eine Perspektive zu geben“, erzählt Michael Wegner. Sie ohne eine Ausbildung fest zu beschäftigen, sei nicht infrage gekommen. Die Lösung war der Ausbildungsvertrag.

Und damit, wie sich bald erweisen sollte, der Wiedereinstieg in ein eigenes Ausbildungsprogramm. Regina Alberding hat dazu eigens die Ausbildungseignungsprüfung abgelegt, und inzwischen betreut sie zwei junge

Frauen und einen jungen Mann als weitere Auszubildende. Sie erlernen nun im ersten und zweiten Lehrjahr ebenfalls den Beruf Industriekauffrau/Industriekaufmann bei Atlas. Und das soll noch nicht das Ende der Fahnenstange sein, machen Wegner und Alberding deutlich: „Wir suchen auch für dieses Jahr Auszubildende im selben Bereich“, so der Leiter Personal und Recht. Erika Galsters nun erfolgreich abgeschlossene Ausbildung – die 24-Jährige hat ihre beiden schriftlichen Prüfungen im November 2021 abgelegt – sei so etwas wie ein „Probefahrt durch den Bereich“, so der Leiter Personal und Recht. Erika Galsters nun erfolgreich abgeschlossene Ausbildung – die 24-Jährige hat ihre beiden schriftlichen Prüfungen im November 2021 abgelegt – sei so etwas wie ein „Probefahrt durch den Bereich“, so der Leiter Personal und Recht.

sind noch nicht so weit, dass wir das Ausbildungsprogramm auf den industriell-gewerblichen Bereich ausdehnen“, sagt Wegner. Auch hier würden geschulte Ausbilder und zusätzlich eine Lehrwerkstatt benötigt, ergänzt Alberding. Ausgeschlossen ist dieser Schritt aber nicht, zu gegebener Zeit will man bei Atlas eine Entscheidung treffen.

Erika Galster hat ihre Entscheidung jedenfalls nicht bereut: „Es ist kein schlechter Beruf. Atlas ist ein guter Arbeitgeber, ich habe hier eine gute Perspektive.“ Und was noch für eine Ausbildung mit den Kernbereichen Einkauf, Vertrieb und Finanzbuchhaltung gesprochen habe: „Es ist immer schön warm.“ Was Michael Wegner veranlasst, ganz schnell den Hinweis hinterzuschicken: „Auch in der Produktion ist es warm.“